

# Agent des Wandels

## Unterwegs im Auftrag des Professors

st Lüneburg. Gerade hat er seine Agenten des Wandels wieder losgeschickt. 14 Absolventen überreichte Prof. Dr. Stefan Schaltegger jetzt ihre Zeugnisse, er bezeichnet seine Schützlinge gerne als „Change Agents“. Sie haben den Master of Business Administration (MBA) in der Tasche. Das ist ein Abschluss und eine Verpflichtung. Seit zehn Jahren verfolgt Schaltegger in Lüneburg seine Mission Nachhaltigkeit.

Dabei setzt er auf Hemd und Krawatte statt auf Wollpulli: Die Studenten des Schweizer absolvieren ein Managementstudium: „Sie sollen in Leitungsfunktion kommen oder Unternehmen gründen – aber eben mit dem Nachhaltigkeitsgedanken. Ich will Manager ausbilden, die Prozesse des Wandels in Bewegung bringen.“ Vor fünf Jahren hat er den Weiterbildungsstudiengang Sustainability Management ins Leben gerufen, um ein Grundproblem zu lösen: „Mit den klassischen Umweltstudiengängen ist es schwierig, in Manager-Positionen hineinzukommen.“ Umweltexperten sprechen nicht die Sprache der Wirtschaft, Managern fehlt das Know-how in Umweltfragen.

Schaltegger sucht mit seinem Studiengang den Mittelweg.

Den hat auch Hans Albrecht Wiehler eingeschlagen. Der Diplom-Forstwirt hat 2008 noch den MBA draufgepackt, bietet heute Energiecontracting für den Rohstoff Holz an: Er vermittelt zwischen Verbrauchern und Waldbesitzern, gründet regionale Holzenergiegesellschaften. Im grünen Pulli sitzt er am Tisch und wirkt, als ob im Kofferraum die Kettensäge griffbe-

### Krawatte statt Wollpulli

reit liegt. Der Managementabschluss ist für ihn von Vorteil, wenn er mit den scharf kalkulierenden Entscheidern zu tun hat: „Mancher erschrickt, wenn er in meinem Lebenslauf sieht, dass ich mich in China, Südafrika oder Ghana in der Entwicklungszusammenarbeit und für Klimapolitik engagiert habe. Der MBA schafft dann Vertrauen. Und er hat mir das Selbstbewusstsein gegeben, um zu sagen: Ja, ich mache das. Ich gründe ein Unternehmen.“

Auf solche Erfolgsgeschichten ist Schaltegger stolz. 66 MBA-Titel hat er bisher verteilt, ein Pionier des Passivhaus-Bau-

ens ist ebenso darunter wie der Chief-Risk-Officer einer großen Bank. Das Konzept scheint zu funktionieren.

Das liegt auch daran, dass Schaltegger anders denkt als viele Umweltaktivisten. „Ich komme aus einer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät“, erklärt er. Viele in der Umweltbewegung haben ein Problem mit Wirtschaftswachstum, halten es für die Wurzel allen Übels, meint Schaltegger. Er sieht das anders: „Wir brauchen kein Lagerdenken. Fortschritt kann auch bedeuten, dass die einen wachsen und die anderen schrumpfen.“ Er ist überzeugt: Ökologisch und sozial agierende Unternehmen wie Hipp oder Bionade sind auf dem aufsteigenden Ast – die Nachhaltigkeit wird sich am Markt durchsetzen, weil sie zum Beispiel Ressourcen schont, Reputation bringt und die Zufriedenheit vor allem gut qualifizierter Mitarbeiter erhöht.

Seine Absolventen verabschiedete er jetzt optimistisch: „Die aktuelle Wirtschaftskrise ist zugleich eine Chance für die nachhaltige Entwicklung, die es kompetent und kreativ zu nutzen gilt.“ Es ist ein Auftrag an seine Agenten des Wandels.



Prof. Dr. Stefan Schaltegger schickt seine Absolventen des MBA Sustainability Management als Agenten des Wandels los. Foto: nh

## Uni-Notizen

■ Fördersegen für „Netzwerk“: Für das Vorhaben **Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in Kindertagesstätten** erhält das Forschungsprojekt an der Leuphana vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) eine Förderung von 100 000 Euro. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt zielt darauf ab, durch Weiterbildung von Erzieherinnen den Übergang vom Kindergarten zur Schule zu verbessern: Auf die Schultüte soll nicht Leistungsdruck und Versagensangst folgen.

■ Die Leuphana soll nur noch **Öko-Strom** beziehen. Das will die Hochschulgruppe CampusGrün mit einer Internet-Aktion erreichen: Sie fordert die Uni-Leitung dazu auf, Verantwortung im Umwelt- und Klimaschutz zu zeigen und zu einem Ökostromanbieter zu wechseln. Es sei ein Widerspruch, dass sich die Hochschule einerseits durch Klimaschutz und Nachhaltigkeit profilieren will, andererseits aber immer noch Strom aus Atom- und Kohlekraftwerken bezieht. Mehr Informationen unter [www.leuphana.de/campusgruen](http://www.leuphana.de/campusgruen) im Internet.

■ Fragen oder Kritik? Uni-Redakteur Jörg Stauch ist unter [uni@landeszeitung.de](mailto:uni@landeszeitung.de) per E-Mail erreichbar. Mehr auch bei Twitter, Nutzernamen: LZ\_Uni.



Der Bachelor-Studiengang Lehren und Lernen stellt die größte Gruppe: 266 Absolventen haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, ein Teil davon ist hier zu sehen.

Fotos (7): nh

## Eine Fakultät feiert ihre Absolventen

### Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften verteilen die Abschlusszeugnisse – Erste Master im Lehramt



Diese Bildungswissenschaftler erhielten ihre Bachelorurkunde.



Als Lehrer an berufsbildende Schulen gehen diese Sozialpädagogen.



Diese Erziehungswissenschaftler haben nun ihr Diplom.

lz Lüneburg. Zum ersten Mal feiert eine ganze Fakultät die Studienabschlüsse gemeinsam. Die Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften der Leuphana, zusammengefasst in der Fakultät der Lüneburger Uni, händigten jetzt ihren Studenten feierlich die Abschlusszeugnisse aus.

Dabei kam eine beeindruckende Zahl an frisch gebackenen Akademikern zusammen: Im Hörsaal2 nahmen 222 Absolventen an der großen Feier teil. Rund 60 Prozent davon haben jetzt ihr Diplom-, Magister- oder Masterstudium abgeschlossen. Die Studiengänge Magister und Diplom laufen nach und nach aus, werden im Zuge des Bologna-Prozesses durch das System von Bachelor und Master abgelöst.

Dabei feierte der Studiengang Lehramt für berufsbildende Schulen eine Premiere: Zum ersten Mal verliehen die Professoren Master-Urkunden. Die übrigen 40 Prozent der Absolventen machten Bachelor der Studiengänge Lehramt für berufsbildende Schulen in Sozialpädagogik, Lehren und Lernen sowie Bildungswissenschaften.

Dekan Prof. Dr. Peter Pezhob bei der Verabschiedung hervor, dass nur 15 Prozent

eine Jahrgangs in Deutschland einen Hochschulabschluss machen: „Vom heutigen Tage an gehören Sie zur Elite dieses Landes.“ Er dankte Angehörigen, Freunden und Lehrenden für die Unterstützung der Studenten: „Ich meine damit all diejenigen, die durch Ernährung, liebevolle Betreuung und Unterstützung in Kindheits- und Jugendtagen dazu beigetragen haben, dass aus Schülerinnen und Schülern Studierende wurden.“

Teil einer Bildungselite zu sein, fordere auch dazu heraus, Verantwortung über die eigenen persönlichen Geschicke hinaus zu übernehmen, betonte Pez. Er rief dazu auf, gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten.

Mit Preisen für herausragende Studienleistungen wurden bei der Feier Katrin Grothues (Magister Angewandte Kulturwissenschaften), Ulrike Jakobi (Diplom Erziehungswissenschaften), Martin Puttkammer (Diplom Sozialpädagogik), Anika Schmid (Bachelor of Arts Bildungswissenschaften), Miriam Stehling (Magister Angewandte Kulturwissenschaften) sowie Melanie Wörmcke (Diplom Erziehungswissenschaften) ausgezeichnet.



Elf der ersten 28 Master-Absolventen für berufsbildende Schulen.



Diese Absolventen der Fakultät I sind Magister-Kulturwissenschaftler.



Demnächst rar: Sozialpädagogen in Lüneburg mit Diplom